



Montag, 21. März 2021

## **Polizeiinspektion Verden/Osterholz gibt Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2021 für den Landkreis Osterholz bekannt – Anzahl der Straftaten erneut gesunken**

### **Verantwortlich für die Inhalte:**

Antje Schlichtmann, Leiterin der Polizeiinspektion Verden/Osterholz

Andreas Lohmann, Leiter des Zentralen Kriminaldienstes

Imke Burhop, Pressesprecherin

**Landkreis Osterholz.** Die Polizeiinspektion (PI) Verden/Osterholz veröffentlicht die Kriminalitätszahlen aus dem Jahr 2021. *„Ein erneuter Rückgang der Kriminalität mit gleichzeitig steigender Aufklärungsquote macht das Leben im Landkreis Osterholz sicherer. Unsere Arbeit werden wir mit großem Engagement weiterführen“*, so Antje Schlichtmann, Leiterin der PI Verden/Osterholz.

- **Straftaten erneut um fast 2% auf 4.362 gesunken**
- **Aufklärungsquote nimmt leicht ab und fällt auf 62%**
- **Kriminalitätsbelastung auf Zehnjahrestief: Häufigkeitszahl (Taten je 100.000 Einwohner) bei 3.805**
- **Wohnungseinbruchdiebstähle sinken ebenfalls**

Die PI Verden/Osterholz hat die Polizeiliche Kriminalstatistik für den Landkreis Osterholz veröffentlicht. In den vergangenen zehn Jahren sind die polizeilich registrierten Straftaten stetig gesunken, bis Ende 2021 um fast 30%. Die 4362 verzeichneten Fälle in 2021 lagen noch einmal 1,7% unter der Kriminalitätszahl in 2020.

Die Zahl der Taten je 100.000 Einwohner fiel auf 3.805. Vor zehn Jahren lag sie noch bei 5.522 (2012).

Gleichzeitig fiel die Aufklärungsquote um zwei Prozent auf nunmehr 62%. Im Zehnjahresvergleich bleibt die Aufklärungsquote damit noch auf dem dritthöchsten Wert.

*„Dass die Corona-Pandemie einen Einfluss auf das Kriminalitätsgeschehen hat, dürfte auf der Hand liegen. Wir gehen aber auch davon aus, dass unsere Polizeiarbeit vor Ort vom Einsatzdienst, über akribischer Ermittlungsarbeit bis zur fokussierten Prävention und breiter Öffentlichkeitsarbeit zu diesem Ergebnis beiträgt. Dies werden wir mit großem Engagement fortführen“,* so Antje Schlichtmann.

### **Wohnungseinbruchdiebstähle erneut gesunken**

Die Zahl der Wohnungseinbruchdiebstähle sank im Jahr 2021 erneut um 28% auf 98 Taten im Landkreis Osterholz (2020: 136). Innerhalb der letzten 10 Jahre lag der Höchstwert in 2016 bei 420 Taten. Von diesem Höchstwert ist ein Rückgang um 76,7% festzustellen.

Unter den 2021 registrierten Taten blieben zudem 48 Einbrüche im Versuchsstadium stecken. Dies bedeutet einen Anteil von rund 49 % und somit nahezu die Hälfte aller Einbrüche.

*„Die technische Sicherung von Wohnungen und Häusern nimmt stetig zu. Zusammen mit wachsamem Nachbarn und mit guter Präventionsarbeit, dürfte dies zum erneuten Tiefstand in diesem Deliktsfeld beigetragen haben. Dennoch ist jeder Einbruch schrecklich für die Betroffenen, die sich in ihrem eigenen Heim oft nicht mehr sicher fühlen“,* so Antje Schlichtmann.

Ogleich dieser erfreulichen Entwicklung bleiben die Präventionsangebote wie Vorträge oder persönliche Vor-Ort-Beratungen zum Thema Eigentumssicherung ein wichtiges Thema. Sowohl im Neubaubereich als auch in Bestandsbauten können verschiedene Maßnahmen zum Schutz ergriffen werden. Neben technischen Tipps gibt die Polizei auch Hinweise für das richtige Verhalten, um es den Täterinnen und Tätern möglichst schwer zu machen.

Im Bereich Taschendiebstähle ist jedoch ein Anstieg um 32% festzustellen. Hier können Präventionsangebote über geeignete Vorkehrungen aufklären.

Andreas Lohmann, Leiter des Zentralen Kriminaldienstes der PI Verden/Osterholz, erklärt dazu: *„Täter/-innen zielen zum Beispiel auf offene und unbeaufsichtigte Handtaschen beim*

*Lebensmitteleinkauf. Insbesondere ältere Menschen scheinen dabei im Visier zu stehen. Hier erkennen wir Nachholbedarf, um den Langfingern erst gar keine Gelegenheit zu geben. So sollten Geldbörse und Wertgegenstände in Läden und auf Märkten eng am Körper in innenliegenden Taschen getragen werden.“*

### **Gewaltkriminalität sinkt leicht**

Nach einem leichten Anstieg 2019 verharrt die Gewaltkriminalität auf einem deutlich niedrigeren Niveau (2019: 188 Delikte). Im Vergleich zum starken Rückgang im Vorjahr verzeichnete die Polizei im Landkreis Osterholz 2021 vier Fälle weniger (2020: 109 Taten; 2021: 105 Delikte). Die Aufklärungsquote liegt bei 86%.

Die PI Verden/Osterholz geht davon aus, dass ein Großteil dieses Rückgangs in den anhaltenden Einschränkungen der Corona-Pandemie liegt.

Insgesamt verzeichnete die Polizei im Landkreis Osterholz 409 Körperverletzungen (Rückgang um 3%). In 69 Fällen waren die Täter alkoholisiert, was einen Anteil von rund 17% bedeutet.

Im Gegensatz dazu stiegen die Angriffe auf Polizeibeamte erneut an.

*„Der Anstieg der vergangenen Jahre geht einher mit einem gefühlt respektloseren Verhalten gegenüber Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten im Einsatzgeschehen. Neben den erforderlichen Ermittlungen begegnet die PI Verden/Osterholz dem Phänomen mit Trainings und Fortbildung, um die Eigensicherung der Kolleginnen und Kollegen zu stärken. Der Einsatz der sogenannten Bodycams kann neben der Dokumentation und Beweissicherung außerdem zur Entschärfung der Einsatzlagen beitragen“, so Antje Schlichtmann.*

### **Häusliche Gewalt neu definiert**

Seit Ende letzten Jahres liegt für das Phänomen „Häusliche Gewalt“ erstmals eine bundeseinheitliche Definition vor, mit Hilfe derer eine einheitliche statistische Erfassung ermöglicht wird.

Per Definition beinhaltet „Häusliche Gewalt“ alle Formen körperlicher, sexueller oder psychischer Gewalt. Sie umfasst zudem familiäre und nicht mehr nur partnerschaftliche oder ex-partnerschaftliche Gewalt, unabhängig davon ob ein gemeinsamer Haushalt besteht oder nicht. Unter „Häuslicher Gewalt“ ist demnach kein einzelnes Delikt zu verstehen, sondern ein Phänomen, das durch unterschiedliche Straftaten verwirklicht werden kann. Eine

Vergleichbarkeit zu den Werten der vergangenen Jahre ist aus diesen Gründen jedoch nicht mehr gegeben.

In 2021 verzeichnete die Polizei in der gesamten Inspektion unter diesem Phänomen 567 Delikte, die in der Mehrheit von Männern verübt worden sind.

*Antje Schlichtmann zu diesem Phänomen: „Die Familie und das persönliche Umfeld sollte der Schutzanker für Jede und Jeden in unserer Gesellschaft sein. Für die Betroffenen ist leider das genaue Gegenteil der Fall. Mit der neuen Erfassung bekommen wir einen genaueren Blick auf dieses Phänomen, um die schon bestehenden Schutzmaßnahmen weiterzuentwickeln. Gerade in diesem Bereich arbeiten wir dafür eng mit Opferhilfeeinrichtungen und anderen zuständigen Behörden zusammen, da die Betreuung und Unterstützung der Betroffenen besonders wichtig ist.“*

### **Kinder- und Jugendkriminalität – Täterinnen und Täter oft selbst noch Kinder**

Die Statistik verzeichnet einen Anstieg bei den Fällen von "Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinder- und jugendpornografischer Schriften". Dafür gibt es mehrere Erklärungsansätze. Zum einen werden immer mehr Plattformen geboten, die auch zum Austausch von kinder- und jugendpornografischen Inhalten genutzt werden. Dabei sind die Tatverdächtigen nicht immer pädophil, sondern häufig selbst noch Kinder, die die strafbaren Inhalte z.B. über einen Messenger wie WhatsApp unüberlegt weiterschicken, ohne die Hintergründe und die Folgen ihres Handelns zu überblicken.

In diesem Zusammenhang ist seit ein paar Jahren das Phänomen "Sexting" zu beobachten. Der Name setzt sich aus den beiden Begriffen "Sex" und "texting" zusammen und bezeichnet den gegenseitigen Austausch persönlicher intimer Fotos und Videos per Smartphone. Immer mehr Jugendliche probieren sich in diesen Bereichen aus und so kommt es vermehrt zum Missbrauch der so entstandenen Bilder. Um diesen Trends entgegenzuwirken, investiert das Präventionsteam der PI Verden/Osterholz viel Zeit für Aufklärungsarbeit an weiterführenden Schulen – mit den Kindern, aber auch mit den Eltern im Rahmen von Elternabenden. Dies hat wiederum ein vermehrtes Anzeigeverhalten zur Folge.

Zudem spielen automatisierte Meldesysteme im Internet eine immer größere Rolle. Diese Systeme melden strafrechtlich identifizierte Verstöße an das Bundeskriminalamt (BKA) und von dort über die jeweiligen Landeskriminalämter (LKÄ) an die jeweiligen zuständigen Dienststellen. Dadurch wird das Dunkelfeld zunehmend aufgehellt.

*„Die PI Verden/Osterholz verfügt über eine ständige Ermittlungsgruppe zur Bekämpfung und Bearbeitung von Delikten im Bereich der Kinderpornografie. Die Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter sind speziell geschult und verfügen in diesem Bereich über langjährige Erfahrungen“, so Andreas Lohmann.*

### **Straftaten mit „Tatmittel Internet“ entgegen des Landestrends gesunken**

Im Vergleich zum Vorjahr sank die Zahl der registrierten Delikte, bei denen das Internet als Tatmittel eingesetzt wurde, von 275 auf 254 in 2021. Dies ist ein statistischer Rückgang um 7,6%.

Im Phänomenbereich Cybercrime werden eine Vielzahl unterschiedlicher Delikte zusammengefasst, die in ständig neuen Erscheinungsformen auftauchen. *„Die Entwicklung in diesem Phänomenbereich bleibt schnell und zeigt sich in vielen Lebensbereichen. Das macht es für Betroffene so schwer, Straftaten zweifelsfrei zu erkennen. Ermittlungen im Bereich Cybercrime sind hochkomplex, deswegen entwickeln auch die Ermittlungen sich ständig weiter, um den Täter/-innen entschlossen entgegenzutreten“, so Andreas Lohmann.*

*„Neben der Strafverfolgung ist eine ständige und breit angelegte Aufklärung der Bevölkerung unerlässlich. In diesem schnell wandelnden Feld versuchen wir die Menschen aller Altersklassen zu erreichen. Die PI Verden/Osterholz legt deswegen neben den herkömmlichen und bewährten Präventionsformaten sowie Pressemitteilungen einen Fokus auf die sozialen Medien.“, so* Lohmann weiter. Zum Beispiel mit der Kampagne „Bewusst handeln im Netz“ konnten verschiedene Phänomenbereiche in den Printmedien und auf dem eigenen Instagram-Kanal „Polizei Verden/Osterholz“ einfach erklärt werden. Bei den Inhalten geht es nicht nur darum, sich selbst zu schützen, sondern auch das eigene Umfeld.

Diesen Weg hat die Polizeiinspektion auch bei den Straftaten zum Nachteil älterer Menschen eingeschlagen, die die Polizei im Landkreis Osterholz nach wie vor beschäftigen. Andreas Lohmann erklärt die Beobachtungen der Polizei: *„Täter/-innen scheinen bei den sogenannten „Enkeltricks“ oder „Anrufen falscher Polizeibeamter“ wie auch bei altbekannten Taschendiebstählen zunehmend ältere Menschen ins Visier zu nehmen.“*

Die PI Verden/Osterholz ist überzeugt, dass neben der Aufklärung der unmittelbar Betroffenen, ein aufmerksames Umfeld wichtige Anker gegen die perfiden Maschen der Täter sind. Sei es das Gespräch mit Enkeln und Kindern über eine Masche, ein/-e aufmerksame/-r Verkäufer/-in oder die Mitarbeitenden einer Bank vor dem Abheben des eigenen Vermögens – sie alle tragen zur Verhinderung bei.